

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-005882/2020  
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

**Anna Fotyga** (ECR), **Fabio Massimo Castaldo** (NI), **Engin Eroglu** (Renew), **Michael Gahler** (PPE), **Helmut Geuking** (ECR), **Markéta Gregorová** (Verts/ALE), **Rasa Juknevičienė** (PPE), **Eugen Jurzyca** (ECR), **Beata Kempa** (ECR), **Andrius Kubilius** (PPE), **David Lega** (PPE), **Ryszard Antoni Legutko** (ECR), **Aušra Maldeikienė** (PPE), **Beata Mazurek** (ECR), **Liudas Mažylis** (PPE), **Javier Nart** (Renew), **Bert-Jan Ruissen** (ECR), **Ivan Štefanec** (PPE), **Hermann Tertsch** (ECR), **Witold Jan Waszczykowski** (ECR), **Charlie Weimers** (ECR), **Jadwiga Wiśniewska** (ECR), **Roberts Zīle** (ECR), **Kosma Złotowski** (ECR), **Miriam Lexmann** (PPE)

Betrifft:        Bilaterales Investitionsabkommen mit Taiwan als logischer nächster Schritt zur Stärkung der Beziehungen der EU zu Asien und als Gegengewicht zu Chinas wirtschaftlichem Expansionsdrang

Die EU hat sich in den vergangenen Jahren aktiv für die EU-Strategie zur Förderung der Konnektivität zwischen Europa und Asien eingesetzt. Nach der Unterzeichnung von Freihandelsabkommen mit Japan, Korea, Singapur und Vietnam ist die Unterzeichnung eines bilateralen Investitionsabkommens mit Taiwan ein logischer nächster Schritt zur Stärkung der Beziehungen der EU zu Asien und als Gegengewicht zum wirtschaftlichen Expansionsdrang Chinas. Im Gegensatz zu China sind die EU und Taiwan in vielerlei Hinsicht gleichgesinnte Partner, zum Beispiel was das Engagement für Freiheit, Demokratie, einen freien Markt und die Menschenrechte angeht. Im Jahr 2019 war Taiwan der fünftgrößte Handelspartner der EU in Asien und nahm weltweit unter den Handelspartnern der EU den 15. Rang ein. Was bilaterale Investitionen angeht, so kommen die meisten ausländischen Direktinvestitionen in Taiwan aus der EU, und gleichzeitig gibt es genügend Möglichkeiten, um taiwanische Investitionen in der EU zu fördern. Taiwan ist die Heimat zahlreicher Unternehmen, die im Bereich der Zukunftstechnologien weltweit führend sind, und ein bilaterales Investitionsabkommen wird Kooperationsprojekten mit taiwanischen Partnern Rückhalt geben. Die Befugnis, die Investitionsbeziehungen formell zu vertiefen und rechtliche Änderungen daran vorzunehmen, liegt bei den EU-Organen. Von einem Investitionsabkommen würden beide Seiten in erheblichem Maße profitieren.

1. Gedenkt die Kommission angesichts der Tatsache, dass das Parlament die rasche Aufnahme von Verhandlungen mit Taiwan über ein Investitionsabkommen gefordert hat, wie in der Erklärung zur Bewertung des Kommissars für Handel Dombrovskis ausgeführt, die Verhandlungen in naher Zukunft aufzunehmen?
2. Hat die Kommission einen Fahrplan für diese Verhandlungen erstellt?